

Erneut markant mehr Fälschungen gestoppt

Bern, 10. März 2011 – Bereits zum zweiten Mal in Folge hat der Schweizer Zoll annähernd doppelt so häufig Fälschungen angehalten wie im Vorjahr. STOP PIRACY stellt fest, dass sich die Konsumenten immer noch viel zu oft vom Preis blenden lassen und sich erst genauer informieren, nachdem sie mit einer Fälschung erwischt wurden. Die Aufklärungsarbeit von STOP PIRACY ist somit wichtiger denn je.

Im Jahr 2010 hat der Schweizer Zoll in insgesamt 4487 Fällen Fälschungen entdeckt. Im Jahr zuvor waren es 2402, 2008 erst 1297 Fälle. Somit hat sich die Zahl der Aufgriffe zweimal nacheinander annähernd verdoppelt. Die meisten Interventionen entfallen immer noch auf den Handelswarenverkehr (2741, gut 60% vom Total), Fälschungen im Reisegepäck machen knapp 40% der Fälle aus (1746). Jedoch steigen die Zahlen beim Reisegepäck stärker als bei den Handelswaren, Reisende wurden 2010 in mehr als doppelt so vielen Fällen mit Fälschungen ertappt als 2009 (1746 statt 780, bei den Handelswaren sind es 2741 statt 1622).

Die Ursachen dafür sind vielfältig. Bei den Fälschungen im Handelswarenverkehr dürfte die Steigerung auf die wachsende Anzahl von Internetbestellungen zurückzuführen sein, da mehr als 90% der Fälle Kleinsendungen unter 5 kg betrafen, die aus Asien stammten. Andererseits zeigt die Zunahme der im Reisegepäck gefundenen Fälschungen auch, dass die per 1. Juli 2008 eingeführten neuen Kompetenzen des Zolls Wirkung zeigen.

Die Public Private Partnership gegen Fälschung und Piraterie STOP PIRACY stellt anhand der täglichen Anfragen fest, dass sich viele Konsumenten leider erst dann mit dem Thema Fälschungen beschäftigen, wenn es zu spät ist: Nämlich wenn ihre online Bestellung vom Zoll zurückbehalten wurde und sie vom Rechtsinhaber ein Abmahnschreiben erhalten mit einer Schadenersatzforderung. Lockt ein günstiges Angebot, schlagen die Konsumenten sofort zu, ohne sich zu überlegen, dass sie gerade bei einem tiefen Preis umso skeptischer prüfen müssten, ob die Ware wirklich echt ist.

Die Aufklärungsarbeit von STOP PIRACY ist deshalb umso wichtiger und stösst offensichtlich auf zunehmendes Interesse: Die deutsche Version der Webseite www.stop-piracy.ch konnte im November 2010 mit einer Besucherzahl von über 24'000 einen neuen Rekord verzeichnen. Zu dieser Zeit lief in den Kinos und auf diversen Privatsendern der Spot „Piracy is cruel“, zudem war STOP PIRACY auf Plakaten, Online-Bannern und in redaktionellen Beiträgen diverser Medien präsent.

Beilage:

- [Zollstatistik 2010 im Bereich Fälschung und Piraterie](#)

Links:

- [Zollstatistik 2009 im Bereich Fälschung und Piraterie](#)

- [Kampagne „Piracy is cruel“](#)

- [Merkblätter für Konsumenten zu den Themen „Fälschungen erkennen“ und „Fälschung gekauft, was tun?“](#)

Auskunftspersonen:

Betreffend STOP PIRACY: Frau Anastasia Li-Treyer, Präsidentin STOP PIRACY (031 377 72 66)

Betreffend Rechtslage: Herr Jürg Herren, Vizepräsident STOP PIRACY (031 377 72 16)

Betreffend Zollverfahren und Zahlen: Oberzolldirektion, Sektion Zollverfahren (031 324 92 24)